

Datensätze erfaßt hat. Zu Beratungen über die online-Publikation der Register wurde im Herbst 2013 die Mainzer RI-Online-Redaktion aufgesucht. Dr. Christa Beer hat die Bearbeitung von archivalischen Quellen, insbesondere aus den Staatsarchiven von Florenz und Venedig fortgesetzt.

*Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmers Regesta Imperii:*

Aus „deutscher“ Produktion erschien nach dem von Franz Fuchs, Paul-Joachim Heinig und Martin Wagendorfer herausgegebenen Band 32 „König und Kanzlist, Kaiser und Papst. Friedrich III. und Enea Silvio Piccolomini in Wiener Neustadt“ der von Gerhard Lubich betreute Tagungsband „Heinrich V. in seiner Zeit. Herrschen in einem europäischen Reich des Hochmittelalters“ (Bd. 34). Grundsätzlich zur Drucklegung angenommen wurden Jürgen Petersohn: „Reichsrecht versus Kirchenrecht. Kaiser Friedrich III. im Ringen mit Papst Sixtus IV. um die Strafgewalt über den Basler Konzilspronuntiator Andreas Jamometić ...“ und die Darmstädter Dissertation von Martin Bauch: „Divina favente clemencia. Auserwählung, Frömmigkeit und Heilsvermittlung in der Herrschaftspraxis Kaiser Karls IV.“. Weitere Manuskripte wurden zur Begutachtung angenommen oder avisiert.

*Elektronische Regesta Imperii – Regesta Imperii-Online:*

Zusätzlich bereitgestellte Sachmittel sind zunächst weniger zur Entlastung der Friedrich III.-Regestenmitarbeiter in Mainz genutzt worden, welche zugleich die RI-Online-Redaktion bilden, sondern zur Behebung unvorhergesehener Störfälle und struktureller Restriktionen. Für Dr. Dieter Rübsamen (Mainz), der wesentliche Koordinierungsarbeiten einschließlich der Zusammenarbeit mit der „Digitalen Akademie“ leistete, galt dies nicht zuletzt der online-Vorbereitung aller Register der RI, der Aufbereitung ausgewählter Fürstenregesten für RI plus, der Digitalisierung des Hanisch-Nachlasses zu Wenzel für den Online-Auftritt. Der RI-OPAC wurde 2013 in monatlichem Updates um insgesamt 100.000 Titel auf 1,725 Mio. vermehrt. Dr. Kuczera (Gießen) hat sich die Entwicklung einer XML-basierten Arbeitsumgebung für die Erstellung von Regestenbänden besonders angelegen sein lassen und zusammen mit Uli Meybohm Schnittstellen programmiert („Citavi“). Die für die Homepage im weitesten Sinne zuständige Simone Würz M.A. (Mainz) integrierte der Regestendatenbank wieder die Daten etlicher zuvor gedruckt erschienenen Bände. Umgesetzt wurde die Verlinkung mit den Bild- und Textmaterialien verschiedener Kooperationspartner. Darüber hinaus wurde das Projekt RIgeo (Kooperation mit der Universität Heidelberg) weiterhin begleitet und unterstützt. Alle MitarbeiterInnen der Online-Redaktion nahmen an Workshops, Tagungen etc. im weiteren Bereich der „Digital Humanities“ teil, wo sie mehrfach die RI-Online präsentierten.

PAUL-JOACHIM HEINIG